

die großartigen Vorzüge seiner Dramen mit Begeisterung hervor, überieht aber auch deren Mängel nicht. Einer der hauptsächlichsten wurzelt darin, daß Grillparzer für das Christenthum im allgemeinen, für die katholische Religion im besondern, durchaus kein Verständnis besaß — eine Folge seiner gänzlich verfehlten Erziehung, welche in die Blüthezeit des Josephinismus fiel. — Jeder Gebildete wird die Broschüre mit Interesse lesen.

Eichstädt.

Philipp Prinz von Arenberg.

16) Katechetische Predigten von Gregor Busl, ehemals Dechant und Stadtpfarrer in Tirschenreuth. Herausgegeben von Karl Neumann. II. Bd. von den Geboten, III. Bd. von den Gnadenmitteln; mit Approbation des hochw. bishöfl. Ordinariates Regensburg. Regensburg, Druck und Verlag von Habel. Pr.: II. Bd. M. 9 = fl. 5.40. III. Bd. M. 10.50 = fl. 6.30.

Der hochw. Herr Verfasser behandelt im zweiten Bande in 84 Predigten die Lehre von den Geboten Gottes und der Kirche und die Lehre von der Sünde und den Tugenden. Der dritte Band enthält 108 Predigten über die Lehre von der Gnade, vom Gebete und von den hl. Sacramenten.

Recensent hat sich beim Lesen dieser Predigten einige Notizen gemacht, von denen einzelne also lauten: „Widerstand gegen die Gnade.“ Welch klare, anschauliche Predigt! „Wir müssen mit Demuth beten.“ Wer könnte von einer derartig gehaltenen katechetischen Predigt sagen, daß sie langweile. „Das nächtliche Gebet.“ Mit welcher Begeisterung geschrieben! Wie zu Herzen gehend! „Die Taufgnade.“ Anfangs etwas trocken, nach und nach aber erhebt sich der Prediger zur erhebendsten Begeisterung. „Die unwürdige Communion.“ Wo ist das Herz, das diesen Worten gegenüber kalt bleiben könnte! „Die Ehe“. — Ganz treffliche Predigten, namentlich was Verwendung der Beweisstellen aus der hl. Schrift anbelangt. Ich habe noch nie etwas besseres und klareres über die Ehe gelesen. 2c. 2c.

Wollen wir das Resultat, das wir gefunden, in wenige Worte zusammenfassen, so ist zu sagen, Busl hat sich auch in diesen zwei Bänden als ein ganz vortrefflicher Prediger ausgewiesen. Wir möchten sogar, was Reichhaltigkeit der Gedanken, Frische und Wärme der Diction anbetrifft, diesen katechetischen Predigten den Vorzug einräumen vor den Busl'schen Festtags- und Gelegenheitspredigten; und möchten damit zugleich einem im Clerus, wie es scheint, vielfach vorhandenen Vorurtheil begegnen, als ob katechetische Predigten trockene Lehrvorträge sein müßten. Behandelt wie diese, sind sie frischem Morgenthau gleich, der erquickend auf die zarten Pflänzchen wirkt.

Will man indes streng kritisieren, so könnte man die Frage aufwerfen, ob Busl in der Erklärung der hl. Messe nicht zu weit gegangen sei. Er widmet diesem Gegenstande volle 24 Predigten auf 230 Seiten. Dem Recensenten kam beim Lesen dieses Abschnittes öfters der Gedanke, ob sich derselbe nicht besser zur Privatervbauung eigne, denn zu öffentlichen Vorträgen. Uebrigens ist dies nur ein Gedanke und wir möchten nicht, daß ihm ein besonderes Gewicht beigelegt würde. Unter allen Umständen bleibt bestehen, daß auch in diesem Theil des Busl'schen Werkes Gedanken sich finden — so schön, so erhebend, so ergreifend, daß sie ihre Wirkung wohl nicht verfehlen können.

Möge dem hochverdienten Verfasser die ihm gebührende Anerkennung werden dadurch, daß sich das Werk in weite Kreise verbreitet einerseits und andererseits möge dasselbe in den Händen seeleneifriger Homileten zur Erbauung des Reiches Gottes in den Herzen der Gläubigen recht viel beitragen.

Schloß Zeil (Würtemberg).

Pfarrer Gail.